

**„In Gott freut sich unser Herz, denn wir vertrauen seinem Namen.“** Psalm 33,21

Ein beliebtes Thema in Musik, Literatur, Kunst und auch in der Religion: das **Herz**. Bekannt sind sicherlich die Lieder: „*Dein ist mein ganzes Herz – ich hab mein Herz in Heidelberg verloren*“ – usw. Unzählige Redensarten ranken um das **Herz**: sein **Herz** verlieren - sein **Herz** ausschütten - das **Herz** wird schwer - alles zu **Herzen** nehmen - das **Herz** brechen - das **Herz** blutet.

In der Bibel kommen das Herz oder verwandte Begriffe an die 600 x vor. Das ist bezeichnend. Das **Herz** scheint etwas sehr wichtiges zu sein und zu bedeuten. Psalmeter geben ihre Lebenserfahrung weiter, die sie mit Gott gemacht haben. In guten Tagen lebten sie ihre Dankbarkeit aus. Dankbar für Gesundheit, für gute Freunde, für eine gute Arbeit. Dankbar aber auch für Weisheit, mit den Problemen richtig umzugehen. Schwierigkeiten hat jeder Mensch. Doch lassen sich die Gläubigen nicht durch diese von Gott trennen. Die Alltagssorgen gewinnen nicht die Oberhand. Wenn der Kopf nichts mehr begreift, gehört das **Herz** dennoch Gott, und ihm allein.

Auch wenn vieles anders läuft als erhofft, wenn das Wasser bis zum Hals steht, die Freude und Geborgenheit des Glaubens nicht mehr so empfunden wird, wendet sich der Beter dem Wort Gottes zu. Wie frisches Wasser den Durst stillt, so erlebt auch der Beter das erquickende Wort Gottes. Begeistert schöpft er aus der Quelle des

lebendigen Wortes. Seine Aufmerksamkeit wird auf den gelenkt, der Himmel und Erde gemacht hat. Dem er sein ganzes Leben anvertrauen kann. Er weiß sich bei Gott gut aufgehoben und geborgen.

Der Schreiber bildet sich die Furchtlosigkeit nicht ein. Er weiß um die Gefahren um ihn herum. Er leidet unter Zweifel, Mutlosigkeit und Schwachheit. Und doch, sein **Herz** erlaubt der Angst keinen Zutritt. Die Gewissheit der Liebe und Gegenwart Gottes in seinem **Herzen** ist stärker als die Lebenssituation. Er fühlt sich wie ein Kind in den Armen der Mutter wohl und angenommen.

Der Schreiber denkt nicht an den Muskel **Herz**, sondern an das Wollen und Empfinden. An die Schaltzentrale unseres Lebens, von der Gedanken und Handlungen gesteuert werden. Es kommt darauf an, wer die Zentrale bedient. Wer das Steuer des Lebens in der Hand hat. Wer bestimmt mich?

Ich habe mit Gott gute Erfahrungen gemacht. Seine Liebe ist mein ständiger Begleiter. Seine Gnade erfreut mein **Herz**. Seine Treue nimmt die Angst in Krankheit und im Alter. Er befreit mich, er hört mich, er ist immer bei mir, schenkt mir ein frohes **Herz**. Es lohnt sich, mit Jesus zu leben und ihm zu vertrauen, denn **in Gott freut sich mein Herz!** **AMEN**

**S. E. Glaw**